

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885**

14.10.1885 (No. 242)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 14. Oktober.

No. 242.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einschreibungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1885.

## Amflicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Generalintendanten des Großherzoglichen Hoftheaters dahier, Gustav Hans Eulen zu Pultitz, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Sternes zum innewohnenden königlichen Kronen-Orden 2. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofrath Louis Degenmann in Sigmaringen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem König von Rumänien verliehenen Medaille „Serviciu Credincios“ 1. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 8. Oktober d. J. gnädigst geruht, den mit der probeweisen Verwaltung der Kassiererstelle bei dem Postamt Freiburg betrauten Oberpostsekretär Wilhelm Nupp zum Postfaktierer daselbst,

den mit der probeweisen Verwaltung einer Bureaubeamten-Stelle 1. Klasse bei der kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe betrauten Postsekretär Paul von Schlichting aus Johannisburg in Ostpreußen zum Oberpostdirektions-Sekretär daselbst und

den mit der provisorischen Verwaltung einer Bureaubeamten-Stelle 1. Klasse bei der kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz betrauten Postsekretär Albert Eulich aus Lenhausen in Westfalen zum Oberpostdirektions-Sekretär daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 8. Oktober 1885 gnädigst geruht, dem Revisor Jakob Bierling bei der Domänenverwaltung, unter Ernennung zum Domänenverwalter, die Domänenverwaltung Emmendingen zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 8. Oktober 1885 gnädigst geruht, den Hauptamtsverwalter Anton Thoma in Stühlingen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Stühlingen zu versetzen und den Bahnverwalter Karl Braunstein in Eberbach zum Hauptamtsverwalter bei dem Hauptsteueramt Stühlingen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 8. Oktober 1885 gnädigst geruht, den Oberförster Franz Fürstenwerth in Gerlachshausen auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, und

den Oberförster Wilhelm Mathes in Sinsheim auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

## Nicht-Amflicher Theil.

Karlsruhe, den 13. Oktober.

Eine Beruhigung der Balkanstaaten in dem Sinne, daß die serbische und die griechische Regierung das Tempo ihrer militärischen Vorkehrungen einigermaßen verlangsamen oder daß die öffentliche Meinung dieser Länder sich allmählich an eine leidenschaftslosere Auffassung der politischen Lage gewöhnte, ist leider noch immer nicht zu verzeichnen. Im Gegentheil, wenn man sich nur an die äußeren Anzeichen halten wollte, so müßte man zu dem Glauben gelangen, daß sowohl Serbien wie Griechenland geradezu auf den Krieg zutreiben. Die griechische Regierung hat ungeachtet der feierlichen Ermahnungen, welche die Vertreter der Großmächte am Freitag an dieselben zu Gunsten einer vorsichtigeren Haltung richteten, die Mobilisierung der Armee durchgeführt, und auf die Serben dürfte der gestern Abend erfolgte Abschluß des Anleihekontrakts zwischen der Belgrader Regierung und der österreichischen Länderbank, welcher Serbien der dringendsten finanziellen Verlegenheiten überhebt, gleichfalls kaum eine calmirende Wirkung haben.

Wenn nun auch weder in Serbien noch in Griechenland die Absicht besteht, alsbald nach der Beendigung der Mobilisierung zu Feindseligkeiten zu schreiten, so kann es doch außer an deren Seite nicht außer Acht gelassen werden, daß diese Staaten kaum lange die Last der kriegerischen Rüstung zu tragen vermögen, ohne zu einer Aktion zu schreiten. Die patriotische Begeisterung verlangt Thaten, wenn nicht eine starke Unzufriedenheit mit den durch die Mobilisierung verbundenen Lasten entstehen soll.

Ist auch kein Grund vorhanden, die Hoffnung auf einen friedlichen Ausgang der Krisis auf der Balkan-Halbinsel aufzugeben, so werden zu einer gerechten Würdigung der Friedensarbeit der europäischen Diplomatie doch auch die

Schwierigkeiten in Anschlag zu bringen sein, die sich den Bestrebungen der Großmächte entgegenstellen.

— Ueber den wohlthätigen Einfluß der deutschen Kolonialpolitik auf die Förderung unseres vaterländischen Handelsverkehrs und Gewerbslebens äußert sich der belgische Konsul zu Frankfurt a. M., Hr. v. Reinach, in einem vom „Recueil Consulaire Belge“ soeben veröffentlichten Berichte wie folgt:

„Der deutsche Handel nimmt einen neuen Aufschwung, welchen er der Kolonialpolitik des Reiches und der Decentralisation des überseeischen Handels zu danken hat. Die in Amerika, Japan, China bestehenden deutschen Handelshäuser waren früher gezwungen, gleichzeitig in England, dem alleinigen Großmarkt für Kolonialwaren, Zweiggeschäfte zu unterhalten. Diese Suprematie Großbritanniens ist im Schwinden begriffen, seitdem Antwerpen, Rotterdam, Havre, Hamburg, Genua und Triest ernsthafte Mitbewerber geworden sind. Jeder dieser Hafenplätze hat Import-Spezialitäten, für welche sein Markt den Vorrang vor dem englischen behauptet; allein neben besagten Spezialitäten herrscht Zufuhr und Geschäft in jeder Art von Gütern und in solchem Umfang, daß die öffentlichen Verläufe Londons und Liverpool nicht länger mehr die Preise diktiert. Die deutschen Kolonialhäuser haben zu dieser Decentralisation vornehmlich mitgewirkt, indem sie Reisende durch ganz Deutschland und in andere Länder entsandten, wo sie Baumwolle, Wolle, Kaffee, Indigo u. dergl. direkt an die Großkonsumenten absetzten.“

Das Oktoberheft des vom Reichsamt des Innern herausgegebenen „Deutschen Handelsarchivs“ bringt interessante Mittheilungen über den Handel im Togogebiet (einem der deutschen Protektoratsgebiete an der westafrikanischen Küste), die wegen ihres amtlichen Charakters kurze Erwähnung verdienen. Darnach hat der Handel des Landes sich seit der Erklärung des Protektorats ganz bedeutend gehoben. Eine große zeitweise Störung war die Errichtung des Postplatzes in Afoa, wodurch die Straße aus dem Innern gesperrt und die Käufer zu großen Umwegen gezwungen wurden, um den weit in das deutsche Gebiet streifenden Houthaus zu entgehen. In letzterer Zeit haben diese unrechtmäßigen Ausschreitungen aufgehört.

## Deutschland.

\* Berlin, 12. Okt. In den nächsten Tagen trifft die Kronprinzliche Familie in Potsdam ein, wo am 18. d. M. im Neuen Palais der Geburtstag des Kronprinzen gefeiert wird. Bald darauf erfolgt die Verlegung der Kronprinzlichen Residenz nach Berlin. — Die bei der letzten Besichtigungsjahre in Wilhelmshaven hervorgetretene Krankheit des Chefs der Admiralität Generallieutenant v. Caprivi hat sich der „Köln. Ztg.“ zufolge hier zu einem gastrisch-nervösen Fieber entwickelt; doch ist nach dem Ausspruch der Ärzte Gefahr nicht mehr vorhanden. Daneben ist eine Entzündung der Nieren an den Beinen eingetreten, deren Heilung erfahrungsmäßig längere Zeit beanprucht. Generallieutenant v. Caprivi wird daher wahrscheinlich noch wochenlang nicht im Stande sein, die Geschäfte der Admiralität zu übernehmen. Es ist deshalb der Chef der Marinestation der Nordsee, Viceadmiral Graf v. Monts, hierher berufen und als ältester Offizier der kaiserlichen Marine mit der vollen Vertretung des Chefs der Admiralität betraut worden. — Wie als verbürgt mitgeteilt wird, hat sich der Staatsminister in seiner letzten Sitzung auch mit dem Prozeß Graf beschäftigt und das Justizministerium beauftragt, über die in der mündlichen Verhandlung zu Tage getretenen Mängel des Verfahrens und die Mittel, sie zu beseitigen, eingehende Beratungen zu pflegen. Vor allem soll es sich darum handeln, eine sorgfältigere Protokollführung der Zeugenausagen herbeizuführen. Da seitens des Reichs-Justizamts für die nächste Sitzung des Reichstags eine Novelle zur Strafprozeß-Ordnung ausgearbeitet wird, so hält man es für wahrscheinlich, daß die gegenwärtigen Prozeßverfahren auch in dieser Novelle zum Ausdruck gelangen werden. — In der Akademie der Künste wurde heute die Ausstellung der Preisbewerbungen — 47 Entwürfe — für das in Berlin zu errichtende Luther-Denkmal eröffnet.

— Die Beratungen der technischen Kommission für See-Schiffahrt, welche jetzt hier stattfinden, werden wohl noch eine zeitlang fortgeführt werden. Bekanntlich bildet die Ausdehnung des Unfallversicherungs-Gesetzes auf die Handelsmarine den Hauptgegenstand der Berathung der Kommission, die sich indeß wohl auch mit Abhilfe der Mißbräuche beschäftigen wird, welche der schwunghaft betriebene Handel mit Spirituosen, Tabak u. s. w. mit den Seefischern mit sich bringt.

— In der heutigen Sitzung der Generalsynode verlas der Vorsitzende die Antwort des Kaisers auf das Begrüßungstelegramm. Dieselbe lautet: „Danke der Generalsynode für den warmen Ausdruck huldiger Treue, mit dem Wunsch, daß die Beratungen in evangelischem Geiste unter Gottes Segen zum Heile der Landeskirche gereichen.“ In das von dem Präsidenten ausgetragene Hoch auf den Kaiser stimmte die Versammlung begeistert ein. Cremer-Greifswald fragt, ob die Revision der Agenda bis zur nächsten Generalsynode zu erwarten sei. Oberkirchenrath-Präsident Hermes erwidert, die Synode er-

halte in den nächsten Tagen eine Vorlage wegen des Zusatzes zum Kirchengesetz für die Marine. Es werde sich dabei Gelegenheit bieten, über die Frage zu verhandeln. Die Generalsynode nahm darauf das Kirchengesetz betr. das Dienstalter der Geistlichen mit unerheblichen Zusätzen an, sowie die Vorlage betreffend die Einführung einer landeskirchlichen Kollekte für die deutsche evangelische Diaspora des Auslandes. Stöcker beantragte die Zustimmung der Generalsynode dazu, daß der Berliner Stadtmission alle zwei Jahre für die nächsten sechs Jahre eine allgemeine Kirchenkollekte bewilligt werde. Nächste Sitzung morgen.

— Gegenüber der in der Presse aufgestellten Behauptung, daß in der neueren Zeit mit Vorliebe aus der Staatsanwaltschaft Persönlichkeiten zur Besetzung höherer Richterstellen entnommen würden, führt die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus: Seit Eintritt der Gerichtsorganisation von 1879 sind 4 Beamte der Staatsanwaltschaft in richterliche Ämter unter Rangerrhöhung befördert worden; umgekehrt wurden genau ebenso viele richterliche Beamte unter Beförderung in die Staatsanwaltschaft versetzt. Alle übrigen Versetzungen dieser Art waren keine Beförderungen und stellten nur den Tausch von Ämtern gleichen Ranges dar. Im übrigen seien 30 Beamte der Staatsanwaltschaft ohne Beförderung in Richterstellen eingetreten, 14 richterliche Beamte unter gleichen Verhältnissen in die Staatsanwaltschaft eingereicht worden. Zu bedauern sei nur, daß ein Wechsel zwischen richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Beamten nicht häufiger eintrete, die Rechtspflege könne dadurch nur gewinnen.

— Das kaiserl. Reichs-Postamt hat statistische Ermittlungen angeordnet, welche die Stückzahl der Postarten mit bezahlter Antwort, die Sendungen mit Embassanzuzügen und der Eisenbahnen während der Tage vom 14. Oktober, 12 Uhr 1 Minute Morgens, bis zum 16. Oktober, 12 Uhr Nachts; ferner die Anzahl der im Postwege bezogenen Zeitungen und Zeitschriften für das Kalenderjahr 1885 umfassen sollen. Diese Zählungsergebnisse, welche für die Zwecke des Welt-Postvereins bestimmt sind, müssen den vorgelegten Ober-Postdirektionen bis zum 10. November und die Zusammenstellungen der letzteren bis zum 25. November dem k. Reichs-Postamt übermittelt werden.

— In den Kreisen der ober-schlesischen Montanindustrie wird die Frage einer verbesserten Wasserbindung, welche durch den Beschluß des Abgeordnetenhauses über den Antrag Letocha neuerdings auf die Tagesordnung gesetzt ist, lebhaft erörtert. Man neigt gegenwärtig der Auffassung zu, daß es vorzuziehen sein würde, den Anschluß des Montanreviers an die regulirte bzw. kanalisirte Oder nicht, wie dieser ursprünglich geplant war, durch den Ausbau des Oderneß-Kanals im Montanrevier selbst, sondern in Kosel zu suchen. Abgesehen von den aus den Wasserhältnissen sich ergebenden Schwierigkeiten würde nach der Auffassung der meisten Interessenten die Herstellung eines leistungsfähigen Oberhafens in Kosel nach dem Muster der rheinischen Kohlenhäfen und von Schleppbahnen aus dem Kohlenrevier nach demselben vor dem Ausbau und der Fortführung des gedachten Kanals aus dem Grunde den Vorrang verdienen, weil nur wenige Feden unmittelbar an der Wasserstraße liegen würden und sie daher ohne Vermittlung eines Geleisanschlusses benutzen könnten. Für die übrige weit überwiegende Zahl würde es vortheilhafter sein, wenn Kohlenbahnen mit entsprechenden niedrigen Tarifen ihre Kohlen direkt in das Oberhaff führten. Auch die Staatskasse könnte dabei nur gewinnen. Selbstverständlich wird dabei freilich vorausgesetzt, daß die obere Oder, sowie die Schleusen in Breslau, Ohlau und Briesg vor verbessert werden, daß sie von den auf der Oder unterhalb Breslau verkehrenden Schiffen ohne Beschwerden benutzt werden können.

— In der von der Stadt Berlin lediglich für nächstlich Obdachlose unterhaltenen Zufluchtsstätte befanden sich nach dem amtlichen Berichte in der Zeit vom 1. April 1884 bis dahin 1885 zusammen 87,314 Personen, nämlich 82,405 Männer, 4787 Frauen und 122 Kinder, oder 24,223 mehr als im vorangegangenen Jahre. Die stärkste Aufnahme fand im Januar d. J. mit 12,740, die schwächste im Juli v. J. mit 3078 Personen statt. Von der Gesamtzahl wurden 1963 einer Krankenanstalt überwiesen, 2975 dem Amtsanwalt vorgeführt, die übrigen entlassen.

Lübeck, 11. Okt. Senator Dr. Theodor Curtius ist mit dem 1. Oktober in den Ruhestand getreten. Er gehörte dem Senate seit 1846 an und ist dreimal Bürgermeister gewesen. Seine größten Verdienste hat er als Vertreter Lübecks nach außen durch seine unermüdblichen Bestrebungen zur Förderung der Handels- und Verkehrsbeziehungen der Stadt sich erworben. Die wichtigsten Post-, Handels- und Eisenbahn-Verträge, sowie die Lübeckisch-preussische Militärkonvention sind durch ihn geschlossen, die Verhandlungen wegen des Beitritts Lübecks zum Zollverein durch ihn in glücklichster Weise zum Abschluß gebracht worden. In Anerkennung seiner treuen, der Vaterstadt geleisteten Dienste hat der Senat ihm seine große goldene Ehrenmedaille mit der Inschrift „Bene merenti“ überweisen lassen.

Strasburg, 12. Okt. Durch die in der „Landes-Ztg. f. Elz-Lothr.“ veröffentlichte kaiserliche Verordnung vom 28. September l. J. sind dem Fürsten von Hohenlohe, als kaiserlichem Statthalter, die sämtlichen landesherrlichen Befugnisse übertragen worden, welche dem verwitweten Statthalter, General-Feldmarschall Freiherrn v. Mantuffel, durch Allerhöchste Verordnung vom 23. Juli

1879 übertragen waren. In einigen Punkten jedoch geht die neue Verordnung über diejenige von 1879 hinaus. Es sind nämlich folgende, in der Verordnung von 1879 nicht aufgeführte Befugnisse, soweit sie nach dem bisher geltenden Rechte dem Staatsoberhaupte vorbehalten sind, nunmehr ebenfalls dem Statthalter übertragen: die Genehmigung der Haushaltsetats von Gemeinden und Wohlthätigkeitsanstalten; die Genehmigung der Gemeinderaths-Beschlüsse, durch welche der aus den Erträgen des Octrois vorweg zu nehmende Theil des Personal- und Mobiliensteuer-Kontingents bestimmt wird; die Ausräumung der nicht schiffbaren Kanäle und Flüsse, sowie die Unterhaltung der dazu gehörigen Dämme und Kunstbauten; die Verteilung des Wassers zwischen Industrie und Landwirtschaft an nicht schiff- oder flößbaren Wasserläufen; die Ermächtigung öffentlicher Behörden oder Korporationen, über die Verleihung von Ehrengeschenken oder sonstige Ehrenbezeichnungen Beschlüsse zu fassen; die Ernennung der Gemeinberechnen; die Ernennung der Mitglieder der Spezialkommissionen für die Austrocknung von Sümpfen und ähnliche Arbeiten von öffentlichem Interesse; die Bestätigung der Ernennung und Wahlen zu Ämtern des israelitischen Kultus. — Wie die „Straßb. Post“ meldet, haben die in Straßburg bestehenden Vereine unter gemeinsamer Anregung von Schützen, Männer-Gesang-Turn- und Kriegervereinen beschlossen, dem neuen Statthalter bei seinem Einzug in Straßburg einen großen Fackelzug zu bringen. Der Fürst hat mittelst Schreibens an den Schützenmeister Vogel v. Falkenstein die angebotene Ehrenbezeugung freundlichst angenommen. Der Tag seiner Ankunft ist noch nicht bestimmt.

Die kaiserliche Verordnung betreffend die Uebertragung landesherrlicher Befugnisse auf den Statthalter in Elsaß-Lothringen hat folgenden Wortlaut:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w., thun kund und fügen zu wissen: Nachdem Wir Unsern außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter z. D. Chlodwig Fürst von Hohenlohe-Schillingensfürst, Prinz von Ratibor und Corbey, zum kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen ernannt haben, übertragen Wir demselben hierdurch auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 4. Juli 1879 betreffend die Befugnisse und Verwaltung Elsaß-Lothringens (Reichs-Gesetzblatt S. 165), die nachstehenden Befugnisse, insofern sie nach geltendem Rechte dem Staatsoberhaupte vorbehalten sind: 1) Die Vollziehung der Verordnungen, welche zum Gegenstande haben: die Anordnung von Wahlen zu den Bezirkstagen und den Kreistagen; die Berufung sowie die Schließung der Bezirkstage und der Kreistage; die Suspension und die Vernichtung von Beschlüssen der Bezirkstage und der Kreistage; die Feststellung des Haushaltsetats und das Rechnungswesen der Bezirke; Abänderungen in der Umgrenzung der Kreise und der Gemeinden; die Auflösung von Kreistagen und von Gemeinderäthen; die Ermächtigungen von Bezirken, Gemeinden und öffentlichen Anstalten zur Aufnahme von Anleihen sowie zur Erhebung von Steuern und Steuernzuschlägen; die Genehmigung der Haushaltsetats von Gemeinden und Wohlthätigkeitsanstalten; die Ermächtigung zur Erhebung von Octroisgebühren und die Genehmigung der auf die Erhebung dieser Gebühren bezüglichen Relements, die Genehmigung der Gemeinderaths-Beschlüsse, durch welche der aus den Erträgen des Octrois vorweg zu nehmende Theil des Personal- und Mobiliensteuer-Kontingents bestimmt wird; die Ermächtigung zur Erhebung von Brückenabgaben, Fährabgaben, die Errichtung von Handelskammern, die Festsetzung der Mitgliederzahl und die Umgrenzung der Bezirke der Handelskammern, die Anerkennung gemeinnütziger Anstalten und die Genehmigung der Statuten derartiger Anstalten; die Genehmigung der Errichtung von Kranken- und Siedhäusern; die Genehmigung der Errichtung und Aufhebung von Sparcassen, die Ermächtigung zur Bildung von Bodenkredit-Gesellschaften und von Versicherungsgesellschaften sowie die Genehmigung der Statuten derartiger Gesellschaften; die Abänderung der Umgrenzung und die Verlegung des Pfarrbezirks katholischer oder protestantischer Pfarren, die Abgrenzung von Inspektionsbezirken der Kirche, ausgedehnter Konfession, von protestantischen Konsistorialbezirken, von israelitischen Konsistorial- und Rabbinatebezirken; die Ermächtigung zur Errichtung neuer Kultusstätten, die Ermächtigung juristischer Personen zur Annahme von Schenkungen oder letztwilligen Zuwendungen, die Ermächtigung zur Ausführung gemeinnütziger Arbeiten und die Feststellung der Dringlichkeit derartiger Arbeiten, soweit dieselben nicht für das Reich ausgeführt werden; die Klaffung oder Deklassifikation öffentlicher Straßen; die Bezeichnung der Gewässer, welche als schiff- oder flößbar anzusehen sind, die Erlaubnis zu baulichen Vorrichtungen in derartigen Gewässern und die Erlaubnis, aus denselben Wasser abzuleiten, die Ausräumung der nicht schiffbaren Kanäle und Flüsse sowie die Unterhaltung der dazu gehörigen Dämme und Kunstbauten, die Verteilung des Wassers zwischen Industrie und Landwirtschaft an nicht schiff- oder flößbaren Wasserläufen, die Genehmigung von Verträgen, durch welche Holzberechtigungen in Staatsforsten gegen Abtretung von Waldgrundstücken abgelöst werden, die Festsetzung des Meist- und Mindestbetrages des für den Besuch der höheren öffentlichen Schulen zu erhebenden Schulgeldes; die Ermächtigung zu Namensänderungen, die Ermächtigung öffentlicher Behörden oder Korporationen, über die Verleihung von Ehrengeschenken oder sonstige Ehrenbezeichnungen Beschlüsse zu fassen; 2) die Befugnis zum Erlass von Geldstrafen, welche durch richterliches Urtheil oder im Verwaltungswege rechtskräftig erkannt sind, und die Befugnis zur Gewährung der Rehabilitation, die Befugnis zum Erlass von Steuern, Gebühren, Gefällen, zur Niedererschlagung von Kassenbeträgen und fiskalischen Forderungen, sowie die Befugnis zur Genehmigung nachträglicher Abänderung für den Landfiskus und für die Bezirke abgeschlossener Beträge; 3) die Ernennung und Abberufung der Bürgermeister und deren Beigeordneten, die Ernennung der Gemeinberechnen, die Ernennung der Präsidenten der Vereine zu gegenseitiger Unterstützung, die Ernennung der Mitglieder der Spezialkommissionen für die Austrocknung von Sümpfen und ähnliche Arbeiten von öffentlichem Interesse, die Genehmigung der von den katholischen Bischöfen des Landes vorgenommenen Ernennungen zu geistlichen Ämtern und die Genehmigung der Abberufung von solchen Ämtern, die Bestätigung der Ernennung und der Abberufung protestantischer Pfarrer, die Genehmigung der Wahlen der Präbenden der protestantischen Konsistorien, die Ernennung der geistlichen Inspektoren der Kirche, ausgedehnter Konfession, und die Genehmigung der Wahlen der weltlichen Inspektoren, die Bestätigung der Ernennung und Wahlen zu Ämtern des israelitischen

Kultus. — In der Statthalter an der Ausübung der ihm übertragenen Befugnisse verbindet, so sind in den vorbezeichneten Angelegenheiten unsere Cassakassationen einzubolen.

Urkundlich zu. Gegeben Baden-Baden, 28. September 1885.  
Wilhelm. v. Bismarck.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Okt. Der Kaiser machte gestern dem zum Minister ernannten bisherigen italienischen Botschafter Grafen Nobile einen Abschiedsbesuch. Als letzter Abend abreiste, waren auf dem Bahnhofe fast sämtliche Botschafter und Gesandte, sowie der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, und der Minister v. Kallay zum Abschied erschienen.

— In dem Prozesse der Englischen Gasgesellschaft gegen Gemeinderath Dr. Mandl wegen Verleumdung ist Dr. Mandl zu einer Geldstrafe von 300 Gulden verurtheilt worden.

— Bezüglich der vielfach verbreiteten, nicht ausstehenden Gerüchte über die event. Wiederübernahme der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns durch den Grafen Andrassy schreibt man der „Nat.-Sta.“: „Wenn auch die Wiener Offizialen die Nachricht noch nicht eines Dementis für bedürftig erachtet haben, so ist doch durch den „Bester Lloyd“ ein solches von Pest aus erfolgt, dessen Provenienz nicht schwer zu erkennen ist, da es sich gegen die Ausstreuung hebt, daß mit dem Grafen Andrassy irgend welche Verhandlungen gepflogen worden seien. Daß Graf Andrassy die Wiederübernahme des Portefeuilles aspirirt, glaubt in Pest Niemand ernstlich, und daß Graf Andrassy, von welchem der „Bester Lloyd“ heute sagt, daß sein Wiedereintritt nicht einen Personen-, sondern einen Systemwechsel bedeuten würde, weiß, es wünsch Niemand in Oesterreich-Ungarn einen solchen Systemwechsel und man sei vielmehr mit dem auf dem Gebiete der auswärtigen Politik herrschenden Systeme vollständig zufrieden, ist aus dem „Bester Lloyd“, der dies gerade heute konstatiert und mit welchem Graf Andrassy in Fühlung steht, deutlich zu entnehmen. Bezeichnend ist, daß derartige Gerüchte mit Vorliebe, wie dies im vorigen Jahre der Fall war, von einer gewissen polnischen Koterie in den derselben zuwiderliegenden polnischen Blättern abgelagert werden. Wo das Alles hinaus will, ist nicht schwer zu errathen. Denn daß Leute von der Art des Herrn Kalnoky und Genossen die guten Beziehungen Oesterreichs zu Rußland lieber heute als morgen in ihr Gegentheil verewandelt sehen möchten, brauchen sie Niemanden erst auf solchen Umwegen vorzubemerkeln.“

Reichenberg, 12. Okt. In der letzten Nacht wurden zwei Schüsse in die Fenster des ersten Stockwerkes der hiesigen Beseda abgefeuert. Die Stadtbehörde leitete sofort umfassende Erhebungen ein und ordnete die Ueberwachung der Beseda an. Die Ruhe wurde sonst nicht gestört.

Pest, 12. Okt. Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen sind gestern Nachmittag mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Oesterreich hier eingetroffen und in der Wiener Königsburg abgestiegen. Die Herrschaften besichtigten am selben Abend, trotz des starken Regens, noch die Ausstellung und besuchten später die Oper. Das Haus war festlich erleuchtet.

### Frankreich.

Paris, 12. Okt. Die Vertreter der republikanischen Wahlkomites des Departements der Seine und die Vertreter von 30 republikanischen Journalen hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher einstimmig beschloffen wurde, bei dem am 18. d. stattfindenden Stichwahlen an denjenigen Kandidaten festzuhalten, welche bei dem ersten Wahlgang am 4. d. M. die meisten Stimmen erhalten haben. An alle Republikaner in den andern Departements ist die Aufforderung gerichtet worden, diesem Beispiele zu folgen. — Die „Agence Havas“ dementirt die Nachricht der Blätter, daß beabsichtigt sei, eine Verstärkung von 8500 Mann nach Tonkin zu senden.

— Das Ergebnis der Pariser Wahlen läßt sich dahin zusammenfassen, daß der Radikalismus siegreich dabei gewesen, daß die Opportunisten ziemlich hart geschlagen wurden, daß die Monarchisten städtische Minoritäten erhielten und daß eigentlich die Partei der Commune und des Unkurzes relativ über verschwindend wenig Anhänger unter den Pariser Wählern verfügt. Die Armee der Revolution wäre danach nur eine kleine.

### Italien.

Rom, 12. Okt. In der Provinz Palermo kamen gestern an Cholera 109 Erkrankungen und 52 Todesfälle vor; davon entfallen auf die Stadt Palermo 54 Erkrankungen und 42 Todesfälle. In Palermo nimmt die Cholera langsam ab, in den Vorstädten und der Umgegend wenigstens nicht mehr zu. In den Provinzen Genua, Massa, Parma und Novigo betrug die Zahl der Erkrankungen 9, diejenige der Todesfälle 2.

### Großbritannien.

London, 12. Okt. Lord Edmund Fitzmaurice, der im letzten liberalen Ministerium Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten war, hat aus Gesundheitsrücksichten auf seine Kandidatur für Glasgow verzichtet und zieht sich vorläufig vom parlamentarischen Leben gänzlich zurück.

— Ueber die Entwicklung der englischen Seemacht in den ostasiatischen Gewässern gelangen neuerdings Mittheilungen nach Europa, welche das diesbezügliche Streben Englands in ziemlich aktueller Beleuchtung erscheinen lassen. Man weiß, daß die englische Politik darauf ausgeht, dem Handelsverkehr des Indiens eine beherrschende Stellung auf den ostasiatischen Absatzmärkten zu sichern. Frankreichs kolonialpolitische Mißerfolge in Tonkin und Annam erregen in englischen Handelskreisen die allerdinge wohl kaum begründete Erwartung, daß sie möglicherweise die Liquidation des ganzen dortigen Unternehmens der Franzosen im Gefolge haben und es den Engländern möglich erscheinen lassen, dasselbe cum beneficio inventarii anzutreten. In China selbst arbeitet auf jeden Fall englischer Einfluß unter Hochdruck, um dem britischen Kapital und Gewerbetreibenden den Vorwandtheil bei Inbetriebung der wirtschaftlichen Erschließung des Reiches der Mitte zu verschaffen. Eine weitere Etappe auf dem Wege zur Begründung der britischen Suprematie im fernsten Osten stellt die Befestigung von Port Hamilton dar. Diese Station soll zu nichts geringem, als

eine Art Malta und Gibraltar der nordchinesischen Gewässer umgeschaffen werden. Es sind den „Berl. Vol. Nachr.“ zufolge großartige Fortifikationen im Bau, die tausende von Koreanern und japanischen Arbeitern beschäftigen. Von den drei Eingängen, die Port Hamilton hat, sind zwei für allen Schiffsverkehrsverkehr gesperrt worden, während in der dritten Einfahrt Torpedos versteckt sind, die jeden unberufenen Aufschwung mit direkter Lebensgefahr bedrohen. Die in Port Hamilton garnisonirenden Marinekommandos sind in Zelten untergebracht und während das große Werk des Festungsbauens rüstig gefördert wird, liegen drei oder vier mächtige Kriegsschiffe dauernd vor Anker, indes Admiral Durell mit den beiden stärksten Fahrzeugen des Chinageschwaders, dem „Raamemnon“ und dem „Audacious“, in der Nähe kreuzt. Kein Privatseefahrer wird nach Port Hamilton zugelassen, nicht einmal die Beiräthung privater Kaptanen und ähnlicher Geschäfte für Befriedigung der lokalen Bedürfnisse der englischen Seefleute ist gestattet worden. Dafür ist eine beträchtliche Garnison von Hongkong nach Port Hamilton unterwegs und Geschütze allerwerkten Kalibers sind, resp. werden in den Hafenbatterien aufgestellt.

### Dänemark.

Kopenhagen, 12. Okt. Im Folkething beantragte die Linke, das von der Regierung erlassene provisorische Finanzgesetz nicht anzuerkennen. Der Ministerpräsident erklärte die Einbringung eines solchen Antrages für unstatthaft. Die Entscheidung einer Kammer allein sei ohne rechtliche Wirkung. Berg bestritt die Richtigkeit dieser Behauptung. Hierauf wurde eine Resolution beantragt, besagend, das Folkething lehne die Zustimmung zu einem provisorischen Finanzgesetz ab und gehe zum nächsten Punkte der Tagesordnung über. Nach der Erklärung Berg's verließen sämtliche Minister den Saal.

### Schweden und Norwegen.

Christiania, 12. Okt. Die Entlassung des Admirals Smith, Kommandanten der Marine, erfolgte bestem Vernehmen nach ausschließlich aus Gesundheitsrücksichten. Die Nachricht, daß die Entlassung wegen eines Konfliktes mit dem Staatsminister Sverdrup erfolgte, ist durchaus unbegründet.

### Serbien.

Belgrad, 12. Okt. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge soll zwischen den ausländischen Albanesen und dem Befehlshaber der türkischen Truppen ein Ausgleich stattgefunden haben. Die albanesischen Truppenabteilungen bewachen das nach Serbien zu gelegene Defilé. Matiffel Pascha steht mit 12 Tabors und 4 Batterien stark verschanzt bei Priskina. — Serben und Bulgaren beschuldigen sich wechselseitig der Aufreizung, während jedes von beiden Völkern sich selber in dem Lichte größtmöglicher Uneigennützigkeit und Harmlosigkeit zu zeigen bestrebt ist. Eine köstliche Illustration hierzu gewährt die Nebeneinanderstellung folgender Meldungen aus Belgrad und Sofia. Belgrad: Die Regierung beschlagnahmte mehrere aus serbischen Ortschaften datirte, jedoch aus Bulgarien eingeführte Proklamationen hochverrätherischen Inhalts. — Nun dazu das Gegenstück. Sofia: An der Grenze zwischen Timok und Pirov steht kein bulgarischer Soldat, so daß also die Haltung Bulgariens gegen Serbien durchaus friedlich ist. Dagegen sind in dem an Widdin angrenzenden serbischen Bezirke aus Oesterreich 400 Pferde angekommen und unter die Bauern vertheilt worden, welche letztere den Befehl erhalten haben, sich zum Marsch an die Grenze bereit zu halten. Die Regierung hat mehrere Serben ausgewiesen und ist entschlossen, allen entgegenzutreten, welche, nachdem sie einmal die Vereinigung Bulgariens und Ostrumeliens begrüßt, nun der Regierung den Rücken drehen, theils aus Widerspruchsgeist, theils dem Druck von außen nachgebend.

### Türkei.

Konstantinopel, 12. Okt. Ueber die neue, seitens der Pforte den Mächten mitgetheilte Note hört man noch, das Astenstück weise auf die Folgen hin, welche die Ereignisse in den Balkanprovinzen bisher schon gehabt, namentlich die Rüstungen Serbiens und Griechenlands, die sie für geeignet erachte, die Aufmerksamkeit der Mächte zu fesseln. Die Pforte richtet an die Mächte die erneute und dringende Einladung, ihre Absichten bald zu erkennen zu geben, und erklärt, daß sie bereit sei, im Einverständnis mit den Mächten die entsprechenden Maßregeln zu ergreifen. — Infolge mehrerer Konferenzen zwischen Drummond Wolff, Kamil Pascha und Arifi Pascha ist nunmehr eine allgemeine Grundlage für eine Verständigung zwischen der Türkei und England gewonnen, wonach die ganze bürgerliche, militärische und finanzielle Verwaltung Egyptens soweit reformirt werden soll, bis die ägyptische Regierung im Stande sein werde, auf eigenen Füßen zu stehen; mit den Sudanese soll ein für Egypten vortheilhaftes Arrangement getroffen werden. Die Grundlage der Verständigung schließt die Sendung türkischer Truppen nach Egypten aus und stellt als Prinzip auf, daß Egypten so bald als möglich von den britischen Truppen geräumt werde.

— In den Bureau des Kriegsministeriums, berichtet die „Vol. Korresp.“, herrscht unausgesetzt die größte Thätigkeit, und im Arsenal wird Tag und Nacht gearbeitet. Die Panzerschiffe „Azari-Tewfik“ und „Zethi-Bulend“ sind bereits vollständig ausgearüstet und warten nur den Befehl ab, auszulaufen. Desgleichen werden die Arbeiten für die Indienstellung verschiedener Transportschiffe der Kriegsmarine eifrig fortgesetzt. Die Betriebsgesellschaft der orientalischen Bahnen ist in Folge der seitens der Regierung für den Transport von Truppen und Kriegsmaterial nach verschiedenen Punkten erlassenen Befehle fortgesetzt sehr stark in Anspruch genommen. Bis jetzt war Debe-Agatsch der Hauptausgangspunkt der Truppenbewegung, von wo die Soldaten nach Adrianopel und Mustafa-Pascha an der rumelischen Grenze dirigirt wurden. Die Mehrzahl der in Debe-Agatsch eingelandeten Truppen ist aus verschiedenen Punkten des Littoralis eingetroffen, während in Smyrna 10,000 Redifs zur Einschiffung nach Saloniki bereit stehen, von wo sie zur Verstärkung der Garnisonen in Macedonien abgehen sollen. Man

glaubt allgemein, daß die Bildung von drei Armeecorps in's Auge gefaßt wird, von denen eines als Observationscorps an die griechische Grenze dirigirt, während das zweite nach Macedonien und das dritte an die rumelische Grenze geworfen werden soll. Der Artilleriegeneral Rißow Pascha, einer der deutschen Generale in türkischen Diensten, ist dieser Tage nach Adrianopel abgereist, wohin derselbe wichtige Instruktionen betreffend die Disposition der an der Grenze befindlichen Truppen gebracht hat. Der Geist in der türkischen Armee ist ein dorstlicher, die Ergebenheit derselben für den Sultan steht außer Zweifel. Ebenso haben die türkischen Truppen von ihrer Aufopferungsfähigkeit und Ausdauer unter den schwierigsten und peinlichsten Bedingungen im letzten Kriege zahlreiche Beweise gegeben. Seit dem Kriege ist freilich unter manchen Truppenteilen der Aramoha aufgetaucht, daß die Regierung wohl das Geld zu ihrer Bezahlung und Verpflegung sende, daß aber die höheren Offiziere dasselbe für sich behalten. Dieser Aramoha ist jedoch ganz unbegründet, und wenn bedeutende Rückstände in der Bezahlung der Truppen hier und da bestehen, so liegt der Grund in der allgemeinen finanziell bedrängten Lage der Regierung.

### Ägypten.

Kairo, 12. Okt. Der Sultan hat dem Khedive telegraphisch angezeigt, daß er ihm anlässlich des (gestern begonnenen) mohamedanischen Neujahrs den Nischani-Zintiar-Orden, sowie die goldene und silberne Medaille verleihe. Der Khedive empfing heute eine Anzahl von Ulemas und arabischer Notabilitäten, welche ihm ihre Glückwünsche darbrachten. Die einheimischen Journale heben in besondern Artikeln die hohe Bedeutung der dem Khedive durch den Sultan zu Theil gewordenen Auszeichnung hervor.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 10. Oktober.

Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 56 enthält allgemeine Verfügungen bezüglich der Einstellung von Arbeitern und der Unfallversicherung, sowie sonstige Bekanntmachungen, betreffend Trennung des Postdienstes vom Eisenbahn-Dienste in Röhdingen, Austausch von Blankofreikarten, Billetverkaufsstelle in Gäßlingen, Eigentumsmerkmale der italienischen Wagen, Rücksendung schweizerischer Verbandswagen, Mitteilungen über auswärtige Verwaltungen, Aufgefundenes Geld, Ordens- und Medaillenverleihungen, Dienstaufsichten, Todesfälle und eine Verichtigung.

An Geld wurde aufgefunden: Am 29. September im Bereiche des Hauptbahnhofes zu Karlsruhe der Betrag von 1 M. 85 Pf.; am 4. Oktober im Zuge 308 ein Geldtäschchen mit 3 M. 25 Pf. und in Basel abgeliefert. — Ernannt wurden: zum Bahnpolizeidirektor I. Kl.: Stationsassistent Johann Martin Besser in Göttingen; zum Stationsassistenten: Expeditionsassistent Raimund Fleig; zum Expeditionsassistenten: die Eisenbahn-Assistenten Friedr. Dittes, Ernst Eduard Frey, Franz Ja. Morgenthaler und Eisenbahn-Assistent (Expeditionsgehilfe) Albrecht Weisler; zum Stationsmeister: Zugmeister Johann Baptist Manz, Franz Kober Kiene von Bingen, Oberamts Sigmaringen; zum Schaffner: Adolf Karle von Gündlingen, Jakob Wassenknecht von Scherzheim, Amts Rühl; zum Wagenwärter: Weibert Pfaff von Wildgutach; zum Billetbucher: Adolf Klobe von Karlsruhe.

Das „Verordnungsblatt der Zollverwaltung“ Nr. 46 enthält eine Verordnung die Einfuhr von Zugschiffen zum ermäßigten Zollsaße der Nummer 39 c. des Zolltarifs betr.; Bekanntmachungen bezüglich der Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande, der Bestimmungen über die Tara und die Abfertigungsbescheinigungen des Untersteueramts Bruchsal; Ordens- und Medaillenverleihungen; Personalmeldungen und die Anzeige eines Todesfalles. — Das selbe Verordnungsblatt Nr. 47 enthält eine Bekanntmachung betr. die Errichtung von Tabakverwertungs-Stellen für das Centjahr 1885.

Der Orts-Gesundheitsrath macht Folgendes bekannt: Das in jüngster Zeit wiederholt in diesem Blatte angezeigte „Haarfell des ungarischen Jägers“ ist nach dem Ergebnisse einer im Jahre 1879 vorgenommenen Untersuchung lediglich ein Gemisch von parfümirtem Olivenöl mit einem Zimmtsaure enthaltenden, indifferenten organischen Pflanzenstoff. Werth eines Fläschchens ungefähr 40 Pf., Verkaufspreis 1 M.

Karlsruher Männer-Hilfsverein. Betreffs der in Nr. 241 der „Karlsruher Zeitung“ unter dieser Ueberschrift erschienenen Notiz erhalten wir von Hrn. Dr. L. Gutsch eine Zuschrift, in welcher derselbe mittheilt, daß der Badische Landes-Hilfsverein die höchste Auszeichnung, das Ehren Diplom, in Anerkennung nicht für die ausgestellten Rettungsakten erhalten hat, sondern für die gesammten Leistungen und Bestrebungen aller durch ihn vertretenen Vereine des ganzen Landes, und daß er somit die Ehre dieser Auszeichnung nicht für die nach seinen Angaben gefertigten Ausstellungsgegenstände in Anspruch nehme.

Vortrag. Auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins wird Professor Dr. Bruchsal Pascha morgen Abend 8 Uhr im großen Rathhaus-Saale über „Moderne Pflanz“ sprechen.

Allgemeine Volks-Bibliothek. Vom 5. bis 11. Oktober betrug die Zahl der ausgeliehenen Bände 483.

Baden, 12. Okt. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe ist heute zur Audienz bei Seiner Majestät dem Kaiser hier eingetroffen und hat eine Einladung zum Diner erhalten.

Billingen, 12. Okt. (Zu der Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Erbprinzen von Baden) hat auch die Arbeiterkolonie Antenbuch ihre Andeutung in eigenartiger, schlichter Form dargebracht. Ein Strauß von Feldergewächsen der Kolonie, gebunden von einem Kolonisten, eine Ansicht vom Antenbuch, ebenfalls von einem Kolonisten angefertigt, dazu die Lebensbeschreibung der Kolonisten von ihnen selbst aufzeichnet, dies waren Gaben, die mit einem gleichfalls von einem Kolonisten entworfenen Guldigungsblatt Sr. Königl. Hoheit dem Erbprinzen vorgelegt wurden. Daraufhin ist nun gestern ein Dankschreiben des Erbprinzen an den Vorsitzenden des Lokalkomite's gelangt, dem der „Schwarzwälder“ Folgendes entnimmt:

Ich habe diese Gabe mit wahrer Freude entgegengenommen, denn ich sehe darin nicht bloß eine neue werthe Kundgebung wohlwollender Besinnung, sondern auch ein sicheres Anzeichen freundlicher Stimmung, welches zu der Annahme berechtigt, daß die Geber in ihrer dermaligen Lage Befriedigung finden, weil sie in ihr die Vorbereitung zu einem geregelten Berufsleben erkennen. Ich bitte Sie, den Kolonisten meinen herzlichsten Dank für die bereite Freude auszusprechen.

Vom Bodensee, 12. Okt. Obst- und Kartoffelausfuhr. — Viehmärkte. Das Rellerobst wurde dieser Tage in Ueberlingen und Radolfzell zu 8 M. bis 8 M. 50 Pf. per 100 Kilo verkauft; viele Transporte gingen nach Würtemberg. Für Tafelobst wurden 12 bis 14 M. per 100 Kilo bezahlt. In Singen und Umgebung hat die Kartoffelausfuhr nach der Schweiz begonnen. Einzelne Landwirthe bekamen vom Morgen 100 Sack Kartoffeln, deren Preis zur Zeit 3 M. bis 3 M. 20 Pf. per Doppelzentner beträgt. Auch wurden stellenweise schon Käufe zu 2 M. 80 Pf. abgeschlossen. — Der jüngste Viehmärkte in Wörblingen war mit 790 Stück Rindvieh, 6000 Stück Schafen und 200 Stück Schweinen besetzt. Die Schafe wurden sämmtlich verkauft und kosteten 28—30 M., fette Waare 40 bis 50 M., Pariser Hämmel 50—60 M. per Paar. In Rindvieh wurde ebenfalls viel gehandelt und in Wörblingen das gezeigte Vieh in 9 Waggonsladungen, in Göttingen und Immenlingen in etwa 4 Waggons verladen.

Konstanz, 13. Okt. Der Jahresbericht der Handelsgenossenschaft Konstanz für 1884 sagt in dem Abschnitte über Ertragsarten: „Mit einziger Ausnahme der Fabrikation chemischer Produkte, welche noch immer über beständigen Preisrückgang klagt, bezeugen wir dieses Jahr in den uns zugegangenen Mittheilungen allseitig dem Ausdruck eines erheblich besseren Geschäftsganges.“

### Herbstberichte.

Vom Bodensee. In Ludwigshafen, Bodman, Espingen und Reningen hat die Weinlese am 13. d. begonnen; die Trauben sind dort gut und in Menge gerathen. In Zimmern, Gaggenau und Mersburg ist der Herbstfang auf den 14. und die folgenden Tage festgesetzt. In jener Gegend stehen die Trauben sehr schön, wenn auch die Quantität zu wünschen übrig läßt. Die rothen Weinsorten versprechen eine treffliche Qualität bei mäßigen Preisen. — Lörrach. Der diesjährige Herbst war zwar in Bezug auf Quantität ein sehr reichhaltiger, dagegen läßt der „Reue“ an Qualität zu wünschen übrig, das Gewicht beträgt nach Dechle 58—65 Grad. — Ettenheim. Die Weinlese, die unter ungünstigen Witterungsverhältnissen vor sich ging, ist nun größtentheils vorüber. Quantität sehr gut, Qualität verschieden. Mostgewicht: von 55—94°; das durchschnittliche Gewicht: 66—75; Ruländer: 80—90. Die Preise variiren zwischen 20 und 30 Mark per Dhm (150 Liter).

### Verschiedenes.

Leipzig, 12. Okt. Ueber das Jubiläum Reinhold's wird von hier geschrieben: Am 7. und 8. Okt. war Kapellmeister Dr. Karl Reinecke, der seinen 25jährigen Jubiläum als Leiter der Gewandhaus-Konzerte feiert, hier selbst der Gegenwart herzlich und begeistert huldigen. Im Stadttheater ward am 7. Okt. Abends dem Jubilar zu Ehren dessen Oper „Manfred“ wieder einmal aufgeführt unter persönlicher Leitung des Komponisten. Dr. Reinecke ward beim Eintreten mit Orchesterstich begrüßt und am Schluß der Vorstellung mit Vorbeerklangen und Beifallpendeln überschüttet. Am 8. d. Mts. wurden dem Jubilar von Seiten des Gewandhaus-Direktoriums und des Konservatoriums zwei prächtige Votivtafeln überreicht. Auch der Magistrat und zahlreiche andere Körperschaften hatten Abordnungen, meist gleichfalls mit wertvollen Geschenken, entsandt. Das erste Abonnementskonzert im Leipziger Gewandhaus war am 8. d. gleichfalls ausschließlich Kompositionen von Karl Reinecke gewidmet.

(Dudolph Gené), welcher seit vielen Jahren an einer Lebensgeschichte des Hans Sachs arbeitet, hat neuerdings wieder das Glück gehabt, auf der Berliner Königl. Bibliothek die Handschrift einer Sachs'schen Dichtung aufzufinden, welche bisher nicht gedruckt und überhaupt völlig unbekannt war. Das in Gesprochener Form geschriebene Gedicht ist während der schweren Belagerung Nürnberg's durch den Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach geschrieben und schildert die Leiden der Stadt. Da alle Hans Sachs'schen Gedichte, welche sich auf jene Belagerung und auf den Markgrafen Albrecht bezogen, wie es scheint aus Versehen vom Druck der vielen Tausend Sachs'scher Dichtungen ausgeschlossen wurden, so ist die Auffindung dieser vom Dichter selbst herrührenden Handschrift um so werthvoller.

(Die Antwerpener Welt-Ausstellung), die am 2. n. M. geschlossen wird, dürfte nach den aufgestellten Berechnungen einen Reingewinn von 1,000,000 Frs. abwerfen. Das gezeichnete Kapital war nur 1,500,000 Frs. und die Regierung

hatte gegen gewisse ihr gemachte Konzeptionen einen Zuschuß von 600,000 Frs. gegeben. Es wird beabsichtigt, den großen, den Hauptingang zur Ausstellung bildenden Triumphbogen als öffentliches Monument zu konsekriren. Seine Dimensionen sind 1 1/2 mal diejenige des Arc de l'Étoile in Paris. Er ist hauptsächlich aus Eisen konstruirt und die Säulen sollen einhaltig aus galvanoplastischer Bronze hergestellt werden.

### Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Paris, 13. Okt. Der Ministerrath beschäftigte sich mit der Frage, welche Maßregeln gegen die von Seite der Monarchisten für die Stichwahlen versuchten Wahlmanöver zu ergreifen seien. Die Regierung beschloß, von sämmtlichen Beamten eine korrekte Haltung zu verlangen.

London, 13. Okt. Gestern Abend lief das englische Kanonenboot „Barf“ auf die Klippe bei Holy-Head. Das Schiff, welches jetzt trocken liegt, wird für ernstlich beschädigt gehalten. Die Mannschaft ist außer Gefahr.

St. Petersburg, 13. Okt. Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt, Europa hätte sich wohl mit der Thatsache der bulgarischen Union abfinden können, aber angeichts der Präntionen der kleineren Balkanstaaten biete eine konservative, mit den Verträgen übereinstimmende Politik mehr Chancen, einer kriegerischen Verwicklung vorzubeugen.

Niſh, 13. Okt. Der Vertrag über die der serbischen Regierung zu gewährenden Anleihe ist zwischen der Regierung und der österreichischen Länderbank gestern Abend unterzeichnet worden.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

### Familiennachrichten.

Karlsruhe, Auszug aus dem Standebuch-Register.

Geburten. 9. Okt. Karl Jakob, Vater: Jaf. Wächter, Valier. — Ema, M.: Jaf. Sprenger, Steinbaur. — Gustav Max, B.: Ed. Bayer, Gastwirth. — 10. Okt. Anna, B.: Kor. Rint, Schuhmacher. — Marie Antoinette, B.: Chr. Goldschmidt, Diener. — 11. Okt. Otto Sigmund, B.: Dr. Leop. Pomberger, Arzt.

Eheaufgebote. 12. Okt. Anton Liebel von Hört, Gärtner hier, mit Cäcilie Lang von Rappelsweide. — 13. Okt. Ernst Riede von Dhrdruff, Schreiner hier, mit Dorothea Vogt von Königsbach. — August Kraft von Durbach, Schuhmacher hier, mit Maria Bellhagen von Schwetzingen. — Jakob Klaus von Raichingen, Tagelöhner hier, mit Maria Stab Bwe., geb. Falb, von Flebingen.

Todesfälle. 12. Okt. August Balzer, Ehem., Fabrikarbeiter, 27 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Thermom. in C	Abolute Feuchtigk. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Witterung.
12. Morgs. 9 Uhr	741.5	+ 7.2	7.1	94	SW	bedeckt
13. Morgs. 7 Uhr	743.0	+ 5.8	6.5	94	SW	bedeckt
13. Mitts. 2 Uhr	744.1	+ 9.8	7.0	78	SW	sehr bew.

Regen. 2) Regen = 8.3 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 13. Okt., Morgs. 5.04 m, gestiegen 4 cm.

### Deutsche Reichs-Fechtschule.

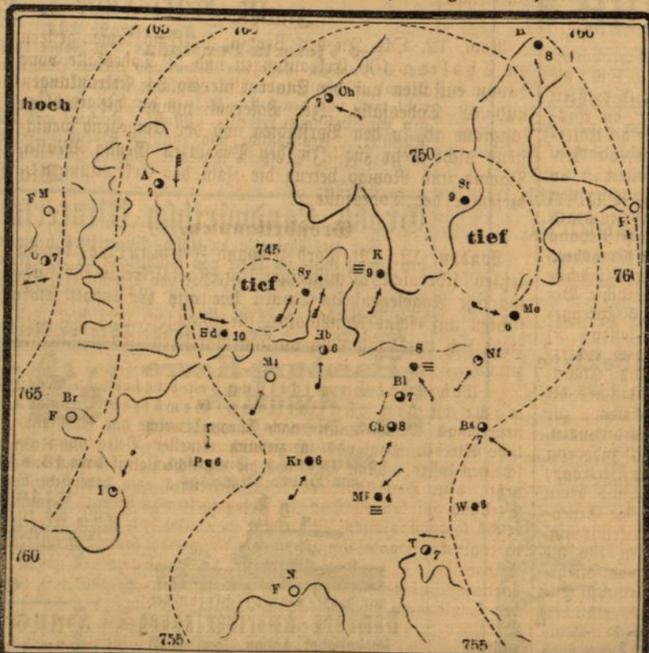
Verband Karlsruhe.

Den Fechtmeistern, Mitgliedern und Freunden unseres Vereins die Mittheilung, daß die Reichs-Oberfechtsschule zu Magdeburg den Verbänden unseres engeren Vaterlandes die statutenmäßige Berechtigung erteilt hat, fünf Basenkinder in dem Lehrer Reichs-Waisenhaus dauernd unterzubringen.

Nach Maßgabe seiner Sammelersultate entfällt hiervon auf den Verband Karlsruhe ein Waisenkind und sind die Herren Taubstummen-Lehrer Bach, Sophienstraße 27, und Wilhelm Rönnefeldt, Douglasstraße 8 III, zu Entgegennahme geeigneter Vorschläge und Anmeldungen gerne bereit.

Die Wohlthat der Aufnahme kann vorerst nur einem bedürftigen und würdigen Knaben, im Alter von über sechs Jahren, zugewendet werden; derselbe erhält eine gute Pflege und Erziehung, unter vollster Berücksichtigung seines religiösen Bekenntnisses. Karlsruhe, den 13. Oktober 1885. Der Vorstand.

Wetterkarte vom 13. Oktober, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Das gestern erwähnte Depressionsgebiet hat sich in der Weise umgestaltet, daß ein Minimum über der südlichen Nordsee, ein anderes über der mittleren Ostsee liegt. In Großbritannien dauert die starke bis stürmische nördliche Luftströmung fort. Ueber Centraluropa ist bei schwachen Winden meist aus südlicher Richtung des Wetter theilweise heiter, über der westlichen Ostsee fast wolkenlos und meist etwas kälter. In Deutschland ist seit gestern vielfach Regen gefallen. (D. Seem.)

### Frankfurter telegraphische Kursberichte.

vom 13. Oktober 1885.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
4% Deutsche Reichs-anleihe	Staatsbahn 228 3/4
4% Preuß. Cons.	Lombarden 105 1/2
4% Baden in fl.	Galizier 178 3/8
4% in M.	Elbtal 121 1/4
Deut. Goldrente	Westfälischer 189 1/4
Silber.	Rheinischer 99 3/4
1877r. Russen	Lübbeck-Büchen-Hb. 165
1880r.	Gotthard 102 3/4
II. Orientanleihe	Loose, Wechsel etc.
Italiener	Deut. a. Ausl. 168 60
Ägypter	„ „ Verb. 20.34
Spanier	„ „ Paris 80.65
5% Serben	„ „ Wien 161.40
Kreditaktien	Napoleonstab. or 16.14
Disconto-Com-	Livorno-Disconto 2 3/4
mandit	Bad. Aderfabrik 93 1/2
Basler Bankver.	Allali-Wecker.
Darmstädter-Bank	„ „
5% Serb. Hyp. Ob.	„ „

Berlin.	Wien.
Def. Kreditakt.	451.— Kreditaktien
„ Staatsbahn	447.50 Marknoten
Lombarden	211.50 Tendenz: matt.
Disco.-Comman.	187.20
Variante	88.90 4 1/2% Anleihe
Dortmunder	55.10 Spanier
Marienburger	54.30 Ägypter
Böhm. Nordbahn	— Ottomane
Tendenz: —	—

**Dankfagung.**  
 S. 377. Den verehrten Herren und Damen Karlsruhe's, die uns während der Empfangsfeierlichkeiten Ihrer Kaiserlichen Hoheit des Erbprinzenpaars so freundlich aufgenommen und bewirthebt und uns so unermessliche Unterhaltung bereitet, sprechen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigen Dank aus.  
 Die Gutsacher Deputation.

**Gesucht**  
 Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis u. Hamburger Cigarren an Private gegen ein Forum von 300 Mark und gute Provision.  
 Hamburg, J. Stiller & Co.

**Haushälterin** gesucht,  
 die im besseren häusl. Kochen u. Backen gründlich erfahren ist, für eine kl. Familie auswärts. Ausführl. Briefe u. Zeugnisse an U. R. Hotel Girsch, Baden-Bad.  
 S. 360. I. Ein Referendar oder älterer Rechtspraktikant wird auf 1. November d. J. von einem Rechtsanw. in Karlsruhe gesucht. Offerten sub Chiffre A. 8 befördert die Exped. dieses Blattes.

**Leichte Cigarre!**  
 Aus den allerleichtesten und daher möglichst nikotinfreien Tabaken zusammengesetzt, auch dem schwächsten Raucher conveniend, durchaus feines Aroma, per 100 Stück Mark 6.— frei Haus, Nachnahme. Nichtconvenientes nehme auf meine Kosten zurück. Referenzen von hochangesehenen und bekannten Personen aus allen Gegenden Deutschlands, welche diese Cigarre fortwährend beziehen, stehen zu Diensten.  
 Ernst ten Hompel, Wesel, Depot holländischer Cigarren. (N. 280.16.)

**Zahme Kastanien**  
 in ausgezeichneter Waare, 10 Kilo 4 Mark, 25 Kilo 8 Mark, 50 Kilo 15 Mark mit Verpackung versenden wir gegen Nachnahme. R. 53.1.  
 Gr. Schloßgutsverwaltung Oberstein (Post Gernsbach).

**Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.**  
 In der am 29. September stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurden die nach dem Turnus aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren: Consul C. Reiß und Dr. F. F. Schmidt dahier, einstimmig wiedergewählt.  
 Mannheim, den 1. Oktober 1885. R. 851.  
 Der Aufsichtsrath.

**Thee**  
 Russische Mischung pr. Pfund M. 3.50,  
 Englische Mischung „ „ M. 2.80,  
 bei 3 Pfund franco.  
 Ed. Messmer, Baden-Baden,  
 Hoflieferant R. 926.61.  
 Seiner Majestät des Deutschen Kaisers.

**Griechische Weine**



Niederlage in Karlsruhe bei Friedrich Maisch.

1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen 12 ausgewählte Sorten von  
 Cephalonia, Corinth, Patras u. Santorin.  
 Flaschen und Kiste frei.  
 Ab hier zu 19 Mk. 50 Pf.

1 Postprobekiste mit 2 ganzen Flaschen, herb und süß.  
 Franco nach allen deutschen u. österreich-ungar. Poststationen gegen Einsendung von 4 Mk.

**J. F. Menzer,**  
 Ritter des Kön. Griech. Erlöserordens,  
 Neckargemünd.

Dr. 21.19.

**Winterfahrplan**  
 der vereinigten Karlsruher-Mühlburger und Durlacher  
 Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft  
 beginnt am 15. Oktober.

Die Züge von und nach Durlach kursiren alle 20 Minuten von beiden Punkten gleichzeitig abgehend, und zwar mit  
 der vollen Stunde  
 „ Stunde und 20 Minuten,  
 „ „ „ 40 „  
 bis Abends 8 Uhr.  
 Von Abends 8 Uhr ab kursiren die Züge  
 an Wochentagen  
 ab Karlsruhe 8, 8<sup>30</sup>, 9, 9<sup>30</sup> Uhr  
 ab Durlach 8<sup>15</sup>, 8<sup>45</sup>, 9<sup>15</sup>, 9<sup>45</sup> Uhr  
 an Sonn- und Feiertagen  
 kursiren die Abendzüge wie bei Tag von beiden Punkten gleichzeitig abgehend alle 20 Minuten, und zwar:  
 Letzter Zug ab Karlsruhe 9<sup>40</sup> Uhr  
 Letzter Zug ab Durlach 10 Uhr.  
 Die Wagen von und nach Mühlburg kursiren alle 20 Minuten von beiden Punkten gleichzeitig abgehend, und zwar: mit  
 der Stunde und 10 Minuten  
 „ „ „ 30 „  
 „ „ „ 50 „  
 Letzter Wagen ab Mühlburg an Wochentagen 9<sup>30</sup> Uhr  
 an Sonn- und Feiertagen 9<sup>50</sup> Uhr.  
 Die Stadtlinie wird in Intervallen von 6 Minuten mit acht Wagen regelmäßig befahren.  
 Letzter Wagen ab Durlacher Thor an Wochentagen 9<sup>57</sup> Uhr  
 Letzter Wagen ab Mühlburger Thor an Wochentagen 10<sup>17</sup> Uhr  
 Karlsruhe, im Oktober 1885. Die Direction.

**Concurrenz-Ausschreibung**  
 zur Erlangung von  
 Entwürfen zu einem Hochreservoir (Wasserturm) für  
 das Wasserwerk Mannheim.  
 Die Stadtgemeinde Mannheim eröffnet hiermit zum Zwecke der Erlangung eines Entwurfes für den zu errichtenden Wasserturm für das neue Wasserwerk eine allgemeine Concurrenz.  
 Concurrenzbedingungen, Programm etc., sind von der Bauleitung des städtischen Wasserwerkes (Schwegingerstraße Nr. 17) unentgeltlich zu beziehen. Als Ablieferungstermin wird der 30. November dieses Jahres, Abends 6 Uhr, festgesetzt.  
 Die Bauunternehmung beträgt ca. 175,000 Mark, exclusive Reservoir und Rohrleitungen.  
 Als Preise werden ausgesetzt:  
 Erster Preis 1000 Mark,  
 Zweiter Preis 600 Mark.  
 Außerdem behält sich die Stadt das Recht vor, drei weitere Projekte um den Betrag von je 300 Mark käuflich zu erwerben.  
 Mannheim, den 1. Oktober 1885.  
 Der Stadtrath.  
 Woll. Winterer.

**Victoria-Pensionat**  
 in Karlsruhe i. B.,  
 Kaiserstraße 241.  
 Das Victoria-Pensionat, im Jahre 1880 gegründet von J. A. J. der Großherzogin Luise von Baden und unter höchster besonderer Protection stehend, ist ein Internat für Böglinge jeden Alters. Der wissenschaftliche Unterricht wird von den besten Kräften der hiesigen höheren Lehranstalten (des hiesigen Gymnasiums) erteilt. Musik, Zeichnen und Malunterricht durch hiesige Künstler. Französische und englische Sprachlehre in Haus. Eintritt zu jeder Zeit. Prospekte sowie jede nähere Auskunft erteilt  
 R. 809.2.  
 Die Vorsteherin.

**Groß. Landwirthsch. Winterschule Karlsruhe.**  
 Der diesjährige landwirthsch. Winterkurs beginnt am 4. November, in den jungen Leute im Alter von mindestens 15 Jahren aufgenommen werden. Die Anmeldung geschieht vor Beginn des Kurses bei dem Vorstand der Anstalt. Die Schüler können in der Anstalt Wohnung und die Verpflegung zum Selbstkostenpreis erhalten.  
 Nr. 1122. Der Vorstand: Theodor Nerlinger. R. 845.2

**Hamburg-Havre Amerika.**  
 Nach New-York von Hamburg  
 Mittwochs u. Sonntags,  
 von Havre Dienstags  
 mit Post-Dampfschiffen der  
 Hamburg-Amerikanischen  
 Packetfahrt-Actien-Gesellschaft  
 Auskunft und Ueberfahrts-Beträge bei  
 R. Schmitt & Sohn, Kaiserstraße 32,  
 Johann-Friedrichsberg, Marienstr. 17,  
 Deine, Strohmaier, 2. Bh. Drefsel,  
 und B. Konrad, Kaiserstraße 40  
 in Karlsruhe und  
 Jacob Kern in Mühlburg.

**Öffentliche Versteigerung.**  
 Im Auftrage werde ich am Freitag dem 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Bahnhof in Kallertshausen 6,140 Pfund Peddigrohr, 6 1/2 bis 10 mm stark, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
 Mosbach, den 10. Oktober 1885.  
 Kuhn,  
 Gerichtsvollzieher.

**Haus-Versteigerung.**  
 R. 848.1. Am Montag dem 19. Oktober, Vormittags 11 Uhr, wird in dem Bureau der Gr. Bezirksforstei Graben das domänenärztliche Forsthaus in Graben sammt Defonomiegebäude, 7 Ar Hofraum und 3 Ar Garten öffentlich versteigert.

**Berm. Bekanntmachungen.**  
 R. 855. Karlsruhe.  
**Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
 Am 15. ds. gelangt der 11te Nachtrag zum Badisch-Württembergischen Gütertarif zur Einführung. Nähere Auskünfte erteilen die diesseitigen Güterabfertigungsstellen, durch welche auch der Nachtrag unentgeltlich abgegeben wird.  
 Karlsruhe, den 13. Oktober 1885.  
 General-Direktion.

R. 854.1. Karlsruhe.  
**Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
 Die Lieferung der für das Jahr 1886 erforderlichen Werkstoffe und Betriebsmaterialien I. und zwar: Holzgeräthe, Bugmaterialien, Bürsten und Besen, Seilwerkzeuge, Lederwaaren, Gewebe und Polamentwaaren, soll im Commissionswege vergeben werden. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis  
 Dienstag den 27. Oktober d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 bei uns einzureichen.  
 Die Lieferungsbedingungen und das Verzeichniß der zur Vergabe gelangenden Materialien werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Musterstücke liegen in unserem Versteigerungslokale auf. Eine Zusendung der Muster findet nicht statt.  
 Karlsruhe, den 12. Oktober 1885.  
 Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

**Bekanntmachung.**  
 Das Lagerbuch der Gemarkung Oberhausen mit Waghäuseln ist im Konzept aufgestellt und wird dasselbe mit höherer Ermächtigung gemäß Artikel 12 der Allerböhmischen Verordnungs vom 11. September 1883 (Reg.-Bl. Nr. XX) vom 14. ds. Mts. an während 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause zu Oberhausen aufgelegt.  
 Etwaige Einwendungen gegen die Beschreibung der Grundstücke und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb obiger Frist dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen.  
 Bruchsal, den 12. Oktober 1885.  
 Der Lagerbuchbeamte:  
 Enlert, Bezirksgeometer.

**Bekanntmachung.**  
 Zur Fortführung des Vermessungswerkes und der Lagerbücher nachstehender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betref. Gemeinde anberaumt; für die Gemarkung:  
 1. Altheim auf Montag den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr,  
 2. Leinfelden auf Dienstag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr,  
 3. Salem mit Gailhöfe auf Mittwoch den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr,  
 4. Wimmshausen auf Donnerstag den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr,  
 5. Grabbeuren auf Freitag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr,  
 6. Mühlhofen mit Gebhardsweiler auf Samstag den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr,  
 7. Wäldenhausen mit Niedelsweiler und Schindorf auf Montag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr,  
 8. Dattendorf auf Dienstag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr.  
 Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Aufgange in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen von heute ab zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen im Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe u. Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.  
 Ueberlingen, den 9. Oktober 1885.  
 Der Bezirksgeometer:  
 Gärtner.

**Elegante Vollblutstute,**  
 fehlerfrei, Reitstute für Herr oder Dame Bezugs halber billig zu verkaufen. Offerten unter C. 6 1221a an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. R. 852.1.